

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Continuatio des abentheurlichen Simplicissimi Oder Der Schluß desselben

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Mompelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das V. Capitel. Der Einsidel wird auß seiner Wildtnuß zwischen Engelland
und Franckreich auff das Meer in ein Schiff versetzt

[urn:nbn:de:bsz:31-7278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7278)

bens / mit allein mit Schiffen über Meer / sonder
auch gar unter die Wellen in desselbigen Abgrund
hinunter / ja sie müssen mir das innerste Eingeweid
der Erden durchwühlen / und wann etwas im Luft
zufischen wär / so müsten sie mir auch fischen lernen /
ich will nit sagen von den Kriegen die ich anstifftete /
noch von dem Ubel das darauß entsethet / dann sol
ches ist aller Welt bekandt ! will auch nicht erzehlen /
wievil Wucherer Beutel schneider / diß / Rauber und
Mörder ich mache ; weil ich mich dessen zum höchsten
rühme / das sich alles was mir bengethan ist / mit bit
terer Sorg / Angst / Noth / Mühe unnd Arbeit
schlappen muß ; und gleich wie ich sie an Leib so gren
lich martere / daß sie keines andern Henckers be
dürffen / also peynige ich sie auch in ihrem Gemüth
das kein anderer höllischer Geist weiters vorndöhen /
sie den Vorgeschnack der Höllen empfinden zulassen /
geschweige in vnserer Andacht zubehalten ; ich ärg
stige den Reichen ! ich untertrücke den Armen ! ich
verblände die Iustitiam , ich verjage die Christliche
Liebe / ohne welche niemand seelig wird / die Barm
herzigkeit findt bey mir keine statt !

Das V. Capitel.

In dem der Geiz so daher plauterte sich selbst zu
loben / und der Verschwendung vorzuziehen / kam
ein höllischer Gast daher gefladert / der vor Alter
gleichsamb hinfällig / außgeniergelt / lahm und buck
let zu seyn schiene / er schnaußte wie ein Beer / oder
wann er ein Haasen erlossen hätte ; weswegen dann
alle Anwesende die Ohren spizten / zuvernehmen
was er Neus brächte oder vor ein Wildprat gefan
gen hätte / dann er hatte hierzu vor andern Geistern

den Ruhm einer sonderbaren dexterität; da sie es
aber bey dem Liecht besahen war es nihil und ein nil
darhinder/das ihm an seiner Verachtung verhindert/
dann da ihm statt geben ward/ relation zuthun/ ver-
stunde man gleich/das er iulo einem Edelmann auß
England vnd seinem Diener avaro (die miteinander
der auß ihrem Vaterland in Frantreich raisten)
vergeblich auffgemartet entweder beyde: oder einen
allein zuberücken; dem ersten hätte er wegen seiner ed-
len Art und tugentlichen Außerziehung: Dem an-
dern aber wegen seiner einfaltig Frommheit nicht
beykommen mögen / hatt derowegen den Lucifer das
er ihme mehr Succurs zuordnen wolte.

Eben damals hatte es das Ansehen als wann
Mammon seinen Discurs beschließen: Vnd die Ver-
schwörung den ihrigen hätte anfahen wollen. Aber
Lucifer sagte/es bedarff nicht vieler Wort/das Werck
lobt den Meister / einem jeden von euch beyden Ges-
gentheilen sey aufferlegt / einen von diesen Engläns-
dern vor die Hand zunehmen/ ihn anzuwenden / zu
versuchen/ zuhezen / und durch seine Kunst und Ges-
schicklichkeit anzusechten/so lang und so viel/ bis das
ein oder ander Theil den seinigen angefesselt/in seine
Strick gebracht und unserem höllischen Reich ein-
verleibt habe; und welches Theil den seinigen als-
dann am gewisesten und festesten herschafft oder
heimbringt / der soll den Preis gewonnen: and die
Præminentz vor dem andern haben; diesen Bescheid
lobten alle höllische Geister und die beyde streitige
Parthenen verglichen sich selbst gütlich / auß Rath
der Hestart / das Mammon des Avarum und die
Verschwörung den Iulum vor die Hand nehmen
soltten / mit dem außtrücklichen Geding und Vorbe-

B 2

halt/

halt/das kein Theil dem andern bey dem seinigen den geringsten Eintrag nicht thun: noch sich unterstehen sollte/ solchen auff seine anderwertige Art zuneigen/ es seye dann Sach/das des höllisch Reichs interesse dasselbig außtrücklich erfordere. Da sollte man wunder gesehen haben / wie die andere Laster diesen beyden Glück wünschtē und ihne ihrer Gesellschaft/Hilf und Dienst anbotten; mit hin schiede die ganze höllische Versammlung von einander / worauff sich ein starcker Wind erhuber / der mich mit sambt der Verschwendung und dem Geitz sambt ihren Anhängern und Beystandern in einem nun zwischen Engelland und Franckreich führet und in dasjenige Schiff niederliese / worin beyde Engelländer überfahren und gleich außsteigen wolten.

Die Hoffart machte sich den gerathen Weg zum Iulo und sagte / tapfferer Cavallier ich bin die Reputation, und weil ihr jetzt ein frembt Land betretet/wird mich nicht übel anstehen wann ihr mich zur Hoffmeisterin behaltet; hier köndt ihr die Einwohner durch eine sonderbare perelegans sehen lassen / das ihr kein schlechter Edelmann: sondern auß dem Stammen der alten König entsprossen seyd! und wann gleich solches nicht wäre / so würde euch jedoch gebühren / eurer Nation zu ehren den Franzosen zu weisen/was Engelland vor wackere Leut trage;

Darauff liese Iulus durch Avarum seinen Diener dem Schiff=Patronen die Fracht in lauter wiewol groben: jedoch anmüthig und holdseelig Goldsorten entrichten weßwegen dann der Schiff=Herz dem Iulo einen demüthig Bückling machte/ und ihn gar vielmahl einen gnädigen Herren nennete; solches machte ihm die Hoffart zu nutz/ und sagte zum Ava-

ro, schau wie einer geehrt wird der dieser Gefellen
viel herbergt! der Geitz aber sagte zu ihm / hättestu
solcher Gäste so viel besessen / als dein Herz nur jets
aufgibt / du soltest sie wol anders angelegt haben ;
dann weit besser ist / der Vorrath und Ueberfluß wer-
de zu Haus auff ein gewisses interesse angelegt / da-
mit man fünffrig etwas davon zugeniessen habe / als
daß man denselbigen auff einer Raif / die ohne das
voller Mühe / Sorg und Gefahr steckt / so unnützlich
durchjagt.

So bald betratten beyde Jüngling das veste Land
nicht / als Hoffart die Verschwendung vertreulich
accisirte / daß sie nicht allein ein Zutritt : sonder allem
Vermuthen nach / einen unbeweglichen Sitz auff
ihr ersteres anklopfen in des Iuli Herzen bekom-
men ; mit angehenckter Erinnerung / sie möchte
noch mehrerer anderwertlichen assistenz sich bewer-
ben / damit sie desto sicherer und gewisser ihr Vor-
haben ins Werck stellen köndte ; sie wolte ihr zwar nit
weit von der Hand gehen / aber gleichwol müste sie
ihrem Gegentheil dem Geitz eben so grosse Hilff lei-
sten / als sie die Verschwendung von ihr zuhoffen :

Mein großgünstiger hochgeehrter Leser / wann
ich eine Histori zuerzehlen hätte / so wolte ichs kürzer
begreifen und hier nicht soviel Umbständ machen ;
ich muß selbst gestehen daß mein aigner Vorwitz von
jedem Geschicht Schreiber stracks erfordert / mit sei-
nen Schrifften niemand lang auffzuhalten ; aber
dieses was ich vortrage ist ein Vision oder Traum /
und also weit ein anders ; ich darff nicht so geschwind
zum Ende eylen / sondern muß etliche geringe Par-
ticularitäten / und Umbstände mit einbringen / da-
mit ich etwas vollkommner erzehlen möge / was ich

Den Leuten dieß Orts zu communiciren vorhabens ;
welches dann nichts anders ist / als ein Exempel zu
weisen / wie auß einem geringen Füncklein allgemach
ein groß Feuer werde / wann man die Vorsichtigkeit
nicht beobachtet ; Dann gleich wie selten jemand in
dieser Welt auff einmal den höchsten Gradum der
Heiligkeit erlangt / also wird auch keiner gehling und
so zusagen in einem Augenblick auß einem Frommen
zu einem Schelmen / sonder jeder theil steigt allge-
mach / sacht und sacht sein Staffel weiß hinan ;
welche Staffeln des Verberbens dann in diesem mei-
nem Geschichte billich nicht außser Acht zulassen / da-
mit sich ein jeder zeitlich darvor zuhütten wisse ; zu
welchem end ich dann vornembliche solche beschrei-
be ; massen es diesen beyden Jünglingen gangen wie
einem jungen Stück Wild / welches / wann es den
Jäger siehet / anfänglich nicht weiß ob es fliehen oder
stehen soll / oder doch ehender gefällt wird / als es den
Schützen erkennet ; zwar giengen sie etwas geschwin-
der als gewöhnlich / ins Netz / aber solches war die Ur-
sach / daß bey jedem der Zunder bequem war / die Fun-
cken des einen und andern Lasters also gleich zusan-
gen ; dann wie das junge Viehe / wann es wol auß-
gewintert ist / und im Frülینگ auß dem verträßlichen
Stall auß die lustige Wandt gelassen wird / anfahet
zu gumpen / und solte es auch zu seinem Verderben
in einen Spalt : oder Zaunstecken springen / also
machts auch die unbesonnene Jugend / wann sie sich
nicht mehr unter der Ruthen vätterlicher Zucht ;
Sonder auß der Eltern Augen in der lang er-
wünschten Freyheit befindet : Als deren gemeinig-
lich Erfahrungheit und Vorsichtigkeit manglet.

Das obgemeldte sagte die Hoffart nicht nur vor
die

bränge Weil zu d
sich gleich zu de
Nend und Mis
den der Geiz gesch
er ; derowegen r
en / und sagte zu ih
wohl ein Mensch
wohl ein Engländer
ob man ihn einen
en Knecht nennet
elland : und wor de
auff die Welt gebrac
m Land / da er so we
mädigen Herren ge
tractirt würdest ! se
oder über Meer be
es du und ihr beyd
sen müssen / wann
trt ? oder wäre er
ne ein Delphin un
ein sichern Per
vielleicht als ein A
sich der Anfang u
Schiffbruchs entbo
Untergang entgegen
sowohl ein Mensch
Mensch als er ! wo
gezogen mit dem sie
und sagt / was ist da
anzuspohrē ehe ihm
als wann man nich
was lulus ist ! sein
und sonst ist er nich

die lange Weil zu der Verschwendung / sonder wend-
det sich gleich zu dem Avaro selbstem / bey deme sie
den Neid und Mißgunst fande / welche Cammeria-
then der Geiz geschickt hatte / ihm den Weg zuberei-
ten ; derowegen richtet sie ihren Discurs darnach
ein / und sagte zu ihm : Höre du Avarc, bist du nicht
sowohl ein Mensch als dein Herr ? bist du nicht so-
wohl ein Engelländer als Iulius ? was ist dann das
daß man ihn einen gnädigen Herrn : und dich sei-
nen Knecht nennet ? hat ench beyde dann nicht En-
gelland : und zwar den einē wie den andern geborn un-
auff die Welt gebracht ? wo kombt es her / daß er hier
im Land / da er so wenig aignes hat als du / vor einem
gnädigen Herren gehalten : du aber als ein Sclav
tractirt würdest ! seynd nicht ihr beyde einer wie der
ander über Meer herkommen ? hätte er nicht sowohl
als du und ihr beyde als Menschen / zugleich ersauf-
fen müssen / wann euer Schiff unter Wegs gescheit-
tert ? oder wäre er / weil er ein Edelmann ist / etwan
wie ein Delphin unter den Wellen der Ungestümme
in ein sichern Porth entrunnen ? oder hätte er sich
vielleicht als ein Adler über die Wolcken (darinnen
sich der Anfang und die grausame Ursach eures
Schiffbruchs enthalten) schwingen : und also dem
Untergang entgehen können ? nein Avarc ! Iulus ist
sowohl ein Mensch als du / und du bist sowohl ein
Mensch als er ! warumb wird er dir aber so weit vor-
gezogē ? mit dem fiel Mammōn der Hoffart in die Red
und sagt / was ist das vor ein Handel einem zum fliehē
anzuspohrē ehe ihm die Federn gewachsen ? gl-ichsam
als wann man nicht wüßte / daß solches das Geld sey
was Iulus ist ! sein Geld : sein Geld ist's / was er ist ;
und sonst ist er nichts ! nichts sag ich / ist er ; als was

sein Geld auß ihm macht ; der gute Gesell hatte nur ein wenig/und lasse mich gewähren / ob ich dem Avaro durch Fleiß und Gehorsambkeit nicht eben so viel Geld / als Iulus verschwendet / zu wegen bringen : und ihn dardurch zu einem solchen Stutzer / wie Iulus einer ist/ gleich machen möchte ?

So hatten des Avari erstere Ansechtungen eine Gestalt / denen er nicht allein fleissig Gehör gabe / sonder sich auch entschlosse / denselben nach zuhängen ; so unterliesse Iulus auch nicht dem jenigen mit allem fleiß nach zuleben/was ihm die Hoffart eingab.

Das VI. Capitel.

Der gnädige Herr/das ist Herr Iulus , übernachtet an dem jenigen Ort da wir angeländet / und verblieb den andern Tag und die folgende Nacht noch darzu daselbsten / damit er außruhen / seinen Wexel empfangen/ und Anstalt machen möchte / von dar durch die Spannische Niderland in Holland zu passiren / welche verainigte Provinzien er nicht allein zubesehen verlangte / sonder auch / daß er solches thun sollte / von seinem Herrn Vattern außstrückerlichen Befelch hatte; hierzu dingte er ein sonderbare Land-Kutschen/zwar nur allein vor sich und seinen Diener Avarum , aber beydes Hoffart und Verschwendung sambt dem Geitz und ihrer aller Anfänger wolten gleichwol nicht zuruck verbleiben/sonder ein jeder setzte sich wohin er kondte / Hoffart oben an die Decke / Verschwendung an des Iuli Seiten / der Geitz in des Avari Hertz / und ich hockte und behalff mich auff dem Narren-Ristlein / weil Demuth nicht vorhanden war / denselbigem Platz einzunehmen.

Also

Also hat ich d
kält zubeschauen
achent ins Gesicht
die Naß gieng glü
liche Ungelegenheit
doch des Iulij
ich kein Geld tau
weil wir durch
Quarisonen ray
wendigen Convo
hette ; ich achtet de
sen Landen sehens
sonder betrachtet n
nach von den obgen
eingenommen wu
je mehr sambleten
dem Vorwitz und
gehalten wird/das
fart gestrafft m
men wurde / wes
tern da sich leicht
gen mußten und
wol die Nothdurff
sich Avarus Geld
mochte / er bezwad
der auch die Wirt
mochte ; gab mi
und scheute sich m
Herberger zu besi
silberner Löffel sey
wir durch Flandern
Seeland/Zütpber
an die Französische